

Werk

Titel: Welcher die Bücher der Könige, und der Chronike, wie auch die Vorreden, des Hrn. ...

Jahr: 1753

Kollektion: Wissenschaftsgeschichte

Werk Id: PPN318046237

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PID=PPN318046237> | LOG_0127

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=318046237>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain these Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

22. Und er that, was in den Augen des Herrn böse war, wie sein Vater, Manasse, gethan hatte: denn Amon opferte allen geschnittenen Bildern, die sein Vater, Manasse, gemacht hatte, und dienete ihnen. 23. Aber er demüthigte sich nicht vor dem Angesichte des Herrn, wie Manasse, sein Vater, sich gedemüthiget hatte: sondern dieser Amon vervielfältigte die Schuld. 24. Und seine Knechte machten einen Bund wider ihn, und tödteten ihn in seinem Hause. 25. Aber das Volk des Landes schlug alle diejenigen, welche den Bund wider den König, Amon, gemacht hatten; und das Volk des Landes machte seinen Sohn, Josia, zum Könige an seine statt.

Iem. So lange, und nicht länger, haben auch die Söhne Jerobeams, des Baesa, und Ahabs, regieret. Patrick.

B. 22. Und er that, was = = böse war, 2c. Man lese 2 Kön. 21, 20. 21. Patrick.

B. 23. Aber er demüthigte sich nicht = = wie Manasse, 2c. Er folgete seinem Vater zwar in der Sünde nach: aber nicht in der Bussfertigkeit. Patrick.

Sondern dieser Amon vervielfältigte die

Schuld. Einige Juden sagen, er habe das Gesetzbuch verbrannt; andere wollen, er habe bey seiner Mutter geschlafen. Allein die große Sünde, deren die Schrift ihn beschuldiget, war die Abgötterey, die er immer mehr und mehr einführete, und welche er sich niemals reuen ließ. Patrick.

B. 24. 25. Und seine Knechte machten einen Bund wider ihn, 2c. Diese beyden Verse sind einerley mit 2 Kön. 21, 23. 24. wo man die Erklärung nachsehen kann. Patrick.

Das XXXIV. Capitel.

Man findet in diesem Capitel: I. wie Josia, nach seiner Gelangung auf den Thron, Gott aufrichtig suchet, und allen falschen Gottesdienst ausrottet, v. 1-7. II. Wie er den Tempel ausbessern läßt, v. 8-13. III. Wie, bey dieser Gelegenheit, das Gesetzbuch gefunden, und gebrauchet wird, v. 14-28. IV. Wie der Bund des Volkes mit Gott glücklich errichtet wird, v. 29-33.

Josia war acht Jahre alt, da er König wurde, und regierete ein und dreyßig Jahre zu Jerusalem. 2. Und er that, was in den Augen des Herrn recht war, und wandelte in den Wegen seines Vaters, Davids, und wich nicht ab zur rechten, noch zur linken. 3. Denn in dem achten Jahre seiner Regierung, da er noch ein Jüngling war, fieng er an, den Gott seines Vaters, Davids, zu suchen; und in dem zwölften Jahre fieng er an, Juda, und Jerusalem, von den Höhen, und den Büschen, und den gehau-

Jahr
der Welt
3376.
Vor
Christi Geb.
628.

v. 1. 2 Kön. 22, 1. 1c. v. 3. 1 Kön. 13, 2.

B. 1. 2. Josia war acht Jahre alt, 2c. Diese beyden Verse sind ganz einerley mit 2 Kön. 22, 1. 2. Nur wird der daselbst gemeldete Name der Mutter des Josia hier weggelassen. Patrick.

B. 3. Denn in dem achten Jahre seiner Regierung, da er noch ein Jüngling war, fieng er an, den Gott = = zu suchen. Josia fieng, im sechzehnten Jahre seines Alters, mit rechtem Ernste an, gottesfürchtig zu leben, da er nämlich diejenigen Jahre erreicht hatte, welche den Lockungen der Regierenden am meisten ausgekehret sind; und da er die Regierung seines Reiches so vollkommen in die Hände bekam, daß niemand ihn bestrafen, oder hindern, konnte. Polus. Dieser König hat frühzeitig Merkmale von seiner gottesfürchtigen Gemüthsart von sich blicken lassen. Denn da er nur sechzehnen Jahre alt war, und vor kurzem die Regierung angetreten hatte: so fieng er an, Gott öffentlich zu dienen, und sellete sich den David zum Muster vor. Patrick.

Und in dem zwölften Jahre fieng er an, Juda, und Jerusalem, von den Höhen, und den Büschen, = = zu reinigen. Da Josia zwanzig Jahre alt war, fieng er an, andere zum wahren Gottesdienste zu führen, indem er die Misbräuche bey der Anbethung Gottes abstellte. Denn Iho hatte er mehr Ansehen erlanget; und daher konnte er die Abgötterey ausrotten. Er war schon zuvor dazu geneigt gewesen, und hatte beschlossen, solches zu thun, da er nur noch ein Knabe war. Dieses wird 2 Kön. 22. nicht so umständlich erzählt. Es wird daselbst nichts von seinen Thaten vor dem achtzehnten Jahre seiner Regierung angemerket. Noch merkwürdiger ist es, daß Josia die hier gemeldete Verbesserung angefangen hat, ehe Jeremia zu weisagen anfieng. Denn dieser wurde ein Jahr später, nämlich im dreyzehnten Jahre des Josia, zum Prophetenamte berufen, Jer. 1, 2. Patrick.

Jahr
der Welt
3376.

Gehauenen, und gegossenen Bildern zu reinigen. 4. Und man brach vor seinem Angesichte die Altäre der Baalim ab; und er hieb die Sonnenbilder ab, die sehr hoch über ihnen waren; auch die Büsche, und die gehauenen, und gegossenen Bilder zerbrach, und zermalmete, und streuete er auf die Gräber dererjenigen, die ihnen geopfert hatten. 5. Und die Gebeine der Priester verbrannte er auf ihren Altären; und er reinigte Juda und Jerusalem. 6. Dazu in den Städten Manasses, und Ephraims, und Simeons, ja bis an Naphtali, in ihren wüsten Plätzen rings herum, 7. Brach er auch die Altäre ab; und die Büsche, und die gehauenen Bilder, zerstampfete er, und zermalmete sie; und alle Sonnenbilder in dem ganzen Lande Israels hieb er ab; hernach kehrete er wieder nach Jerusalem. 8. Im achtzehenten Jahre seiner Regierung nun, da er das Land, und das Haus, gereinigt hatte, sendete er den Saphan, den Sohn des Azalia; und den Maa-

v. 4. 3 Mos. 26, 30. 2 Kön. 23, 4. v. 5. 2 Kön. 23, 20. v. 8. 2 Kön. 22, 3.

seja,

B. 4. : Die Altäre der Baalim ab. Anderswo habe ich angemerkt, daß die Baalim Halbgötter gewesen sind; wie Mede sie mit Recht nennet. Patrick.

Und er hieb die Sonnenbilder ab. Das hebräische Wort *מִצָּנִים* welches im Englischen durch Bilder übersetzt ist, bezieht sich, wie die meisten glauben, auf die Sonne: denn es stammet von einem Worte her, welches Hitze bedeutet. Eben Esra, übersetzt es durch Häuser, welche zur Anbethung der Sonne gebauet worden waren. Die 70 Dolmetscher übersetzen es bald durch *ἑἰδωλα*, Götzen, bald auch durch *βδελύματα*, Gräuel. Sie sagen aber nicht, was dieses für Götzen und Gräuel gewesen sind. Johann Geusius, hält den Samman für den Götzen Chamuz worunter Osiris, Jupiter Amon, oder die Sonne, verstanden wird. In der That wird auch Cap. 33. 3. in der Erzählung von der Abgötterey des Manasse die Anbethung des himmlischen Heeres zu der Anbethung der Baalim hinzugefüget. Patrick.

Auch die Büsche, 2c. Hier bedeutet, das Wort *מִצָּנִים* wiederum die Götzen in den Büschen. Denn die Büsche werden nicht zerbrochen: sondern umgehauen. Patrick.

Und streuete er auf die Gräber dererjenigen, die ihnen geopfert hatten. Um seinen Abscheu auch vor den geringsten Ueberbleibsalen des Götzendienstes an den Tag zu legen. Patrick.

B. 5. Und die Gebeine der Priester verbrannte er auf ihren Altären. Hierdurch verunreinigte er diese Altäre; machte sie zu einem Gräuel, und reinigte das Volk von der sehr großen Abgötterey. Denn vermuthlich waren diese Priester nicht aus dem Stamme Levi; sondern die vorigen abgöttischen Könige hatten sie entweder aus andern Völkern eingesetzt, oder aus solchen Israeliten, welche sie zu dem Dienste fremder Götter bewegen konnten; wie Jerobeam gethan hatte. Patrick.

B. 6. Dazu in den Städten Manasses, und Ephraims, und Simeons, ja bis an Napht-

tali. Ob schon Salmaneser den größten Theil der zehn Stämme aus ihrem Lande weggeführt hatte: so waren doch noch viele von den geringsten des Volkes daselbst geblieben, wie aus dieser Stelle, und aus v. 9. 33. erhellet. Patrick. Naphtali lag an den äußersten Gränzen des Reiches Israel, gegen Norden. Man muß sich nämlich erinnern, daß die zehn Stämme sich schon in der Gefangenschaft befanden, und daß diejenigen, welche nunmehr an ihrer Stelle wohnten, sehr schwach, und von geringer Anzahl, folglich auch nicht im Stande gewesen sind, der Macht des Königs in Juda zu widerstehen. Polus.

In ihren wüsten Plätzen, oder mit ihren Hacken und Grabscheiten, rings herum. Einige übersetzen dieses: mit ihren Hammern; andere: mit ihren Gabeln, oder andern solchen Werkzeugen. Patr. Ez. 25, 9. wird dieses Wort durch Schwerdte, oder Beile, übersetzt. Einige glauben, es bedeute gewisse scharfe eiserne Werkzeuge, welche in die Mauern hinein getrieben wurden, um sie zu zerprengen. Oder es ist dieses ein verblümter Ausdruck, und bedeutet vielleicht Beile, Spaden, Hacken, und anderes solches Geräthe, womit die Denkmale der Abgötterey umgestürzt und zermalmet wurden. Einige, worunter die Holländer gehören, übersetzen es durch wüste Plätze; das ist, solche, welche von den Feinden verwüestet worden waren. Gesellsf. der Gottesgelehrten.

B. 7. : Hernach kehrete er wieder nach Jerusalem. Aus 2 Kön. 22. erhellet deutlicher, daß Josia selbst durch das ganze Land gezogen ist, um darauf zu sehen, daß alles gemeldete geschehen möchte; welches man sonst vielleicht nachlässig ausgeführt haben würde. Patrick.

B. 8. Im achtzehenten Jahre seiner Regierung nun. Da Josia sechs und zwanzig Jahre alt war, fuhr er weiter fort, nachdem er das Volk geneigt gemacht hatte, freiwillige Opfer zur Ausbesserung des Hauses Gottes zu bringen; wie hernach folget. Patr.

Da er das Land, und das Haus, gereinigt hatte. Das ist, das Haus Gottes, welches vor-

jügli-

seja, den Obersten der Stadt; und den Joha, den Sohn des Kanzlers, Joahas, um das Haus des Herrn, seines Gottes, zu verbessern. 9. Und sie kamen zu dem Hohenpriester, Hilkia; und sie gaben das Geld, das zum Hause Gottes gebracht worden war, welches die Leviten, die die Schwelle bewahreten, aus der Hand Manasses, und Ephraims, und aus dem ganzen Ueberbleibsale Israels, und aus ganz Juda, und Benjamin, gesammelt hatten, und die wieder nach Jerusalem gekommen waren. 10. Sie gaben es nun in die Hand der Besorger des Werkes, die über das Haus des Herrn bestellet waren; und diese gaben es denenjenigen, die das Werk thaten, welche an dem Hause des Herrn arbeiteten, um das Haus zu verbessern und in guten Zustand zu setzen. 11. Denn sie gaben es den Handwerkern, und den Bauleuten, um gehauene Steine zu kaufen, und Holz zu den Zusammenfügungen; und um die Häuser zu decken, welche die Könige in Juda verderbet hatten. 12. Und die Männer handelten treulich in diesem Werke; und die über dieselben gesetzt waren, waren Jabath, und Obadja, Leviten von den Kindern Merari, nebst dem Zacharia; und dem Mesullam, von den Kindern der Rahathiter, um das Werk fortzusetzen; und diese Leviten waren alle verständig auf musikalischen Instrumenten.

v. 11. 2 Kön. 22, 6.

züglicher Weise das Haus genennet wird. Polus, Patrick.

Sendete er den Saphan, = den Maaseja, = und den Joha, = um das Haus des Herrn, = zu verbessern. Hier findet man eine vollkommene Erzählung von der Verbesserung des Tempels, als 2 Kön. 22. wo nur von dem Saphan gesagt wird, daß Hilkia ihn abgeschickt habe. Hier aber werden ihm noch zweien andere angesehenen Männer zugesellet, welche Befehl erhielten, das Werk fortzusetzen. Patrick.

V. 9. = = Und die wieder nach Jerusalem gekommen waren. Nämlich die Leviten, welche durch das ganze Reich des Josia gezogen waren, um Geld zur Ausbesserung des Tempels einzusammeln. Mit diesem Gelde kamen sie nun nach Jerusalem, und legten es in den Schatz des Hauses Gottes Polus. Daraus erhellet, daß die Leviten, nachdem sie das Geld, welches einkam, an der Thüre der Stiftshütte, wo sie stunden, in Empfang genommen hatten, ferner durch das ganze Land gereiset sind, um so viel Geld einzusammeln, als sie von Wohlgefinneten bekommen konnten, die hiezu etwas beytragen wollten. Da sie nach Jerusalem gekommen waren: so übergaben sie dieses Geld den v. 8. gemeldeten drey Personen. Außer dem scheint Saphan nur zu dem Hilkia geschickt worden zu seyn, um die Geldsumme in Empfang zu nehmen, welche für den Tempel geopfert worden war, 2 Kön. 22, 24. Patrick.

V. 10. Sie gaben es nun in die Hand der Besorger des Werkes, 2c. Die ernennet waren, für das Werk Sorge zu tragen, und darauf zu sehen, daß es ausgeführet werden möchte. Patrick.

Und diese gaben es denenjenigen, die das Werk thaten. Die Aufseher gaben es den Bauleuten, deren v. 11. gedacht worden ist. Diese mußten

Baumaterialien einkaufen, und dieselben zur Ausbesserung anwenden. Patrick.

V. 11. = = Um gebauene Steine zu kaufen, und Holz zu den Zusammenfügungen; und um die Häuser zu decken. Nämlich die Kammern, die an dem Tempel, und um die Vorhöfe herum, waren. Polus. Sowol die Wände des Tempels von innen und außen, als auch der Boden, und das Dach, desselben, scheinen verfallen gewesen zu seyn, weil man seit den Zeiten des Joas, da man den Tempel zum letzten male ausgebessert hatte, sehr unachtsam damit umgegangen war. Nach der Rechnung der Juden in Seder Ulam Rabba 2), waren seit der letzten Ausbesserung des Tempels zweyhundert und achtzehn Jahre verfloßen. Patrick.

2) Cap. 24.

V. 12. Und die Männer handelten treulich in diesem Werke. So, daß man ihnen keine Rechnung abforderte. Patrick.

Und die über dieselben gesetzt waren, waren Jabath, = = und diese Leviten waren alle verständig auf musikalischen Instrumenten. Der Verstand ist, daß diese alle eine gute Kenntniß von der Musik hatten, und ihr Amt in dem Dienste des Tempels verwalteten. Dieses wird gemeldet, um zu zeigen, daß den vornehmsten Leviten die Aufsicht hierüber anbefohlen war. Patrick. Daß diese Leviten auf musikalischen Instrumenten fertig spielen konnten, wird hier, entweder, ersichtlich, deswegen angemerket, weil sie zu demjenigen, was ihnen nunmehr aufgelegt wurde, nicht weniger geschickt waren, als zu ihrem eigentlichen und ordentlichen Amte, und es mit nicht geringerer Sorgfalt und Aufmerksamkeit wahrnahmen, oder, zweytens, um anzuzeigen, daß sie eben deswegen, weil sie verständig waren, zu beydenley Geschäften gebraucht wurden. Sie hatten also die erforderliche Aufsicht über die Arbeiten an dem Tempel.

menten. 13. Sie waren auch über die Lastträger, und die Antreiber aller, die in einem Werke arbeiteten: denn aus den Leviten waren Schreiber, und Amtsleute, und Thürhüter. 14. Und da sie das Geld heraus nahmen, das in das Haus des Herrn gebracht worden war, fand der Priester, Hilkia, das Gesetzbuch des Herrn, welches durch die Hand Moses gegeben worden war. 15. Und Hilkia antwortete, und sprach zu dem Schreiber, Saphan: ich habe das Gesetzbuch in dem Hause des Herrn gefunden; und Hilkia gab dem Saphan das Buch. 16. Und Saphan trug das Buch zu dem Könige; dazu brachte er auch dem Könige Nachricht wieder, und sagte: alles, was in die Hand deiner Knechte gegeben ist, das thun sie. 17. Und sie haben das Geld zusammen geschüttet, das in dem Hause des Herrn gefunden ist, und haben es in die Hand der Bestelleten, und in die Hand dererjenigen, gegeben, welche das Werk machten. 18. Ferner gab Saphan, der Schreiber, dem Könige zu erkennen, und sagte: Hilkia, der Priester, hat mir ein Buch gegeben; und Saphan las darinne vor dem Angesichte des Königs. 19. Es geschah nun, da der König die Worte des Gesetzes hörte, daß er seine

v. 14. 2 Kön. 17, 8. 11.

Kleider

Tempel; und lobeten auch Gott mit ihrer Stimme, und mit musikalischen Instrumenten, wegen seines gnädigen und mächtigen Beystandes in der Fortsetzung dieses Volkes. Polus.

B. 13. Sie waren auch über die Lastträger, 2c. Weil sie eine große Menge ausmachten: so konnten sie sehr wohl über alle diejenigen die Aufsicht haben, welche zu diesem Werke gebraucht wurden. Patrick.

Denn aus den Leviten waren Schreiber, und Amtsleute, und Thürhüter. Diese Aufseher wurden über verschiedene Arbeiten gesetzt; und niemand war so geschickt dazu, als die Leviten, die allerley Dinge versunden, welche zu dem Hause Gottes gehörten, weil sie bekändig damit umgehen mußten. Patrick.

B. 14. Und da sie das Geld heraus nahmen, 2c. Und sie darauf die Ausbesserung des Hauses angefangen hatten. Patrick.

Hand = Hilkia, das Gesetzbuch des Herrn, welches durch die Hand Moses gegeben worden war. Das Wort gegeben steht nicht im Hebräischen. Es muß so verstanden werden, daß es nicht auf das Buch geht: sondern, auf das Gesetz des Herrn, welches durch den Mose gegeben worden war. Denn aus dieser Stelle kann nicht sicher gefolgert werden, daß das erste und ursprüngliche Buch gefunden worden sey, welches Mose der Bundeslade beygefüget hatte. Man lese 2 Kön. 22, 8. Im Hebräischen steht nur: das Gesetzbuch des Herrn, durch die Hand

Moses. Dieses bedeutet nicht, daß Moses das Buch mit eigener Hand geschrieben hatte: sondern daß das Gesetz, welches darinnen enthalten war, durch den Dienst Moses dem Volke überliefert worden ist. So wird der Ausdruck, durch die Hand, in vielen Stellen gebraucht, wie 2 Mos. 35, 29. 3 Mos. 10, 11. c. 26, 45. 4 Mos. 4, 37. 45. 1c. Man lese auch 2 Kön. 18, 8. und 2 Chron. 35, 6. 727). Patrick.

B. 15. = Und Hilkia gab dem Saphan das Buch. Derselbe las auch darinne, nach 2 Kön. 22, 9. Patrick.

B. 16. Und Saphan trug das Buch zu dem Könige; dazu brachte er auch dem Könige Nachricht wieder, 2c. Da er dem Könige Nachricht ablegete, wie der Befehl desselben, v. 8. 9. 1c. ausgeführt worden wäre: so gab er ihm auch dieses Buch. Patrick.

B. 17. Und sie haben das Geld zusammen geschüttet, 2c. Man lese 2 Kön. 22, 9. Patrick.

B. 18. 19. Ferner gab Saphan, = dem Könige zu erkennen, 2c. Diese beyden Verse stimmen, von Worte zu Worte, mit 2 Kön. 22, 10. 11. überein; wo ich sie auch erklärt habe. Hier will ich nur noch dieses hinzu fügen, daß, nach der Meynung des Jacob Cappellus a), das Vorlesen des Gesetzes am Sabbath, weswegen es auch verschiedene Abtheilungen hatte, so alt gewesen ist, als die Zeiten des Josua. Unter der Regierung gottloser Könige aber, sonderlich zu den Zeiten des Ahas, wurde es verabsäumt

(727) Hier wird also diejenige Meynung verlassen, welche unsere Ausleger oben über 1 Kön. 22, 2c. hauptet haben, daß dieses die Urkunde von dem Gesetze Moses gewesen. Die Ursache hievon ist um so viel weniger zureichend, da im Texte weder geschrieben noch gegeben steht, und also ein jedes von beyden, so ungezwungen als das andere, von dem Leser erwählt werden kann, die Worte des Textes zu ergänzen. Da nicht erwiesen werden kann, daß die Urkunde dieses Buches immittelst von Händen gekommen, seit dem es der Bundeslade beygefüget worden, so kann man nicht wohl glauben, daß eine bloße Abschrift davon im Tempel zu finden gewesen seyn werde. Eine solche hätte Hilkia auch anderwärts noch wohl aufreiben, und dem Könige überschieken können, ohne daß die Vorfindung dieses Buches aus dem Tempel, einen besondern Umstand bey dieser Sache ausgemacht hätte.

Kleider zerriff. 20. Und der König gebot dem Hilkia, und dem Ahikam, dem Sohne Saphans, und dem Abdon, dem Sohne des Micha, und dem Saphan, dem Schreiber, und dem Usaja, dem Knechte des Königs, und sagte: 21. Gehet hin; fraget den Herrn für mich, und für das Ueberbleibsel in Israhel, und in Juda, wegen der Worte dieses Buches, das gefunden worden ist: denn der Grimm des Herrn ist groß, der über uns ausgegossen ist, weil unsere Väter das Wort des Herrn nicht gehalten haben, um nach allem demjenigen zu thun, das in diesem Buche geschrieben ist. 22. Da gieng Hilkia hin, und die des Königs waren, zu der Prophetinn Hulda, dem Weibe Salums, des Sohnes Tokhats, des Sohnes des Hasra, des Kleiderbewahrers; sie wohnete nun zu Jerusalem, in dem zweyten Theile; und sie sprachen solches zu ihr. 23. Und sie sprach zu ihnen: So spricht der Herr, der Gott Israhels: saget dem Manne, der euch zu mir geschicket hat: 24. So spricht der Herr: siehe, ich will Böses über diesen Ort, und über seine Einwohner, bringen; alle die Flüche, die in dem Buche geschrieben sind, welches man vor dem Angesichte des Königs in Juda gelesen hat; 25. Darum, weil sie mich verlassen, und andern Göttern gerauchert haben, damit sie mich, mit allen Werken ihrer Hände, zum Zorne reizeten: so soll mein Grimm wider diesen Ort ausgegossen, und nicht ausgelöschet werden. 26. Aber zu dem Könige in Juda, der euch gesendet hat, um den Herrn zu fragen, zu ihm sollet ihr also sagen: so spricht der Herr, der Gott Israhels, wegen der Worte, die du gehöret hast; 27. Weil dein Herz weich worden ist, und du dich vor dem Angesichte Gottes gedemüthiget hast, da du seine Worte wider diesen Ort, und wider die Einwohner desselben, höretest, und deine Kleider zerrissen, und vor meinem Angesichte geweinet hast: so habe ich dich auch erhöret, spricht der Herr. 28. Siehe, ich will dich zu deinen Vätern versammeln, und du sollst mit Frieden in dein Grab versamlet werden; und deine Augen sollen alles das Böse nicht sehen, das ich über diesen Ort, und über die Einwohner desselben, bringen will; und sie brachten dem Könige diese Antwort zurück. 29. Da sendete der König hin, und versammelte alle Aeltesten von Juda, und Jerusalem. 30. Und der König gieng hinauf in das Haus des Herrn, und alle Männer in Juda, und die Einwohner in Jerusalem, nebst den Priestern, und

Dor
Christi Geb.
628.

v. 29. 2 Kön. 23, 1.

säumer. Cappellus spricht: es ist ungewiß, ob diese Gewohnheit zu den Zeiten des Hiskia erneuert worden sey. Ist es geschehen: so wurde sie doch unter dem Manasse wiederum abgeschaffet, und vielleicht nach seiner Befehlung nicht wiederum eingeführet. Dem sey aber auch, wie ihm wolle: so war sie doch gewißlich durch den Amon zum andern male abgeschaffet worden. Weil nun sowol die Priester, als auch das Volk, die Lesung des Gesetzes unterließen; sowol öffentlich, als auch in geheim; indem die öffentliche Versäumung verursachete, daß solches auch in geheim unterlassen wurde: so ist es kein Wunder, daß sie, da das Gesetzbuch gefunden, und darinne gelesen worden war, darüber in solches Entsetzen geriethen, als ob jemand von den Todten auferstanden wäre. Patrick.

a) Hist. Sacr. et exor. ad A. M. 3772.

B. 20. Und der König gebot dem Hilkia, und dem Ahikam, = und dem Abdon. Derjenige, welcher hier den Namen Abdon führet, wird 2 Kön. 22, 12. Achbor genennet. Sonst stimmen beyde Verse mit einander überein. Patrick.

IV. Band.

B. 21-28. Gehet hin; fraget den Herrn 2c. Zwischen diesen Versen, und 2 Kön. 22, 14. 15. 2c. findet sich wenig Verschiedenheit in den Worten, und in dem Verstande gar keine. Nur wird derjenige, der daselbst den Namen Sachas führet, hier, v. 22. Hasra genennet, weil man seinen Namen bald auf diese, bald auf jene, Art auszusprechen pflegete. Das Targum übersetzet die Worte v. 27.: weil dein Herz weich worden ist, 2c. also: du hast dich vor dem Worte des Herrn gedemüthiget, da du seine Worte wider diesen Ort höretest. Dadurch wird offenbarlich vorausgesetzt, daß das Wort eine göttliche Person war, welche zu dem Mose geredet, und ihm das Gesetz gegeben hatte. Patrick.

B. 29. Da sendete der König hin, 2c. Man lese 2 Kön. 23, 1. Patrick.

B. 30. Und der König gieng hinauf = nebst den Priestern, und den Leviten. 2 Kön. 23, 2. wird gesagt, daß die Priester, und die Propheten, hinaufgegangen sind. Dort werden also die Leviten übergangen: hier aber die Propheten. In beyden

E t t t

Stellen

Jahr
der Welt
3379.
Vor
Christi Geb.
628.

und den Leviten, und allem Volke, von den Großen bis zu den Kleinen; und man las vor ihren Ohren alle die Worte des Buches des Bundes, das in dem Hause des Herrn gefunden worden war. 31. Und der König stund an seinem Stande, und machte einen Bund vor dem Angesichte des Herrn, um nach dem Herrn zu wandeln, und um seine Gebote, und seine Zeugnisse, und seine Einsetzungen, mit seinem ganzen Herzen, und mit seiner ganzen Seele, zu halten, und die Worte des Bundes zu thun, die in demselben Buche geschrieben sind. 32. Und er ließ alle, die zu Jerusalem, und in Benjamin, gefunden wurden, stehen; und die Einwohner in Jerusalem thaten nach dem Bunde Gottes, des Gottes ihrer Väter. 33. Josia that nun alle Gräuel aus allen Ländern hinweg, welche der Kinder Israels waren, und machte, daß alle, die in Israel gefunden wurden, dieneten; daß sie dem Herrn, ihrem Gott, dieneten; sie wichen nicht ab, so lange er lebete, dem Herrn, dem Gott ihrer Väter, nachzufolgen.

v. 31. Jos. 24, 25.

v. 32. 5 Mos. 25, 8.

Stellen findet man aber doch eine vollkommene Nachricht von denen Personen, welche in das Haus des Herrn hinaufgiengen. Denn unter den Priestern, und Leviten, waren auch Propheten, wie Jeremia, Zephanja und andere. Patrick.

Und man las vor ihren Ohren alle die Worte des Buches des Bundes, 2c. Man kann sich nicht einbilden, daß Josia, und das ganze Volk, ob sie schon das Gesetzbuch selten gelesen hatten, ganz und gar nichts von demjenigen gewußt haben sollten, was darinnen enthalten war, wenn man erwäget, daß Jeremia, und andere damals lebende Propheten, hierinne sehr erfahren waren, und das Volk darinnen unterwies. Die Einwohner hatten aber nicht gehörig auf die Worte dieses Buches geachtet; und deswegen stellte Josia, mit gutem Vorbedachte, eine feyerliche Zusammenkunft an, welche dieses Buch lesen hören, und dadurch bewegt werden möchte, dasjenige zu erfüllen, was ihm vornehmlich am Herzen lag. Man darf sich aber nicht einbilden, daß das ganze Buch auf einmal gelesen worden ist. Es geschah solches stückweise, und zu verschiedenen Zeiten, damit man die Worte überdenken, und erwägen könnte; sonderlich die Stelle 5 Mos. 28, 38. wo Mose vorher verkündigt hatte, daß Samaria, nachgehends aber Juda, nebst dem Könige desselben, gefänglich hinweggeführt werden sollten. Wenigstens ist Kimchi der Meynung, Hilfia habe vielleicht dem Saphan befohlen, hierbey besonders stehen zu bleiben, und es dem Könige vorzulesen. Ist dieses richtig: so hat er, ohne Zweifel, das Volk ebenfalls darauf achten geheissen, um dasselbe, wo möglich, zur Bekehrung zu bewegen, und das gedroehete große Unglück abzuwenden. Patrick.

B. 31. Und der König stund an seinem Stande, 2c. Man lese 2 Kön. 23, 3. Patrick.

B. 32. Und er ließ alle, die zu Jerusalem, und in Benjamin, gefunden wurden, stehen. Nämlich um den v. 31. gemeldeten Bund zu erkennen, zu handhaben, und dabey zu verharren; wie dieser Ausdruck 5 Mos. 25, 8. gebraucht wird. Der König veranstaltete, daß sie sich mit einem Eide des Bundes verpflichteten, den Gesetzen Gottes gehorsame Folge zu leisten, wie seine gottesfürchtigen Vorfahren gethan hatten, und wozu das Volk in der That schon zuvor verpflichtet gewesen war. Polus.

Und die Einwohner in Jerusalem thaten nach dem Bunde Gottes, 2c. Sie unterwarfen sich dem Befehle Gottes, und des Königs, in sofern er die äußerlichen Handlungen des Gottesdienstes anbetraf; wiewohl nicht mit einem vollkommenen Herzen; wie aus der folgenden Geschichte erhellet. Polus. Josia zwang das Volk nicht: es erbot sich aber, nach seiner Ueberzeugung, freywillig, den Bund mit Gott zu erneuern, und versprach, vollkommen dabey zu beharren. Vielleicht war iho das gemeine Volk hiezu in der That nicht geneigt: sondern es wurde zum andern male widerspänstig. Patrick.

B. 33. Josia that nun alle Gräuel hinweg, 2c. Dieses wird 2 Kön. 23, 4. 5. 6. 2c. ausführlicher erzählt. Patrick.

Und machte, daß alle, die in Jerusalem gefunden wurden, dieneten; 2c. Er bewog sie, beständig dem Herrn, und sonst niemanden, göttliche Ehre zu erzeigen. Patrick.

Sie wichen nicht ab, so lange er lebete, dem Herrn nachzufolgen. Ob er aber schon allen äußerlichen Götzendienst hemmete: so war doch das Volk, im Herzen, dazu sehr geneigt; und es opferte den Götzen vielmals, wie aus Jer. 3, 10. c. 25, 3. 4. 2c. erhellet. Patrick.